Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Geographisch Handtbuch

Quad, Matthias

Coln am Rein, 1600

Hennegam

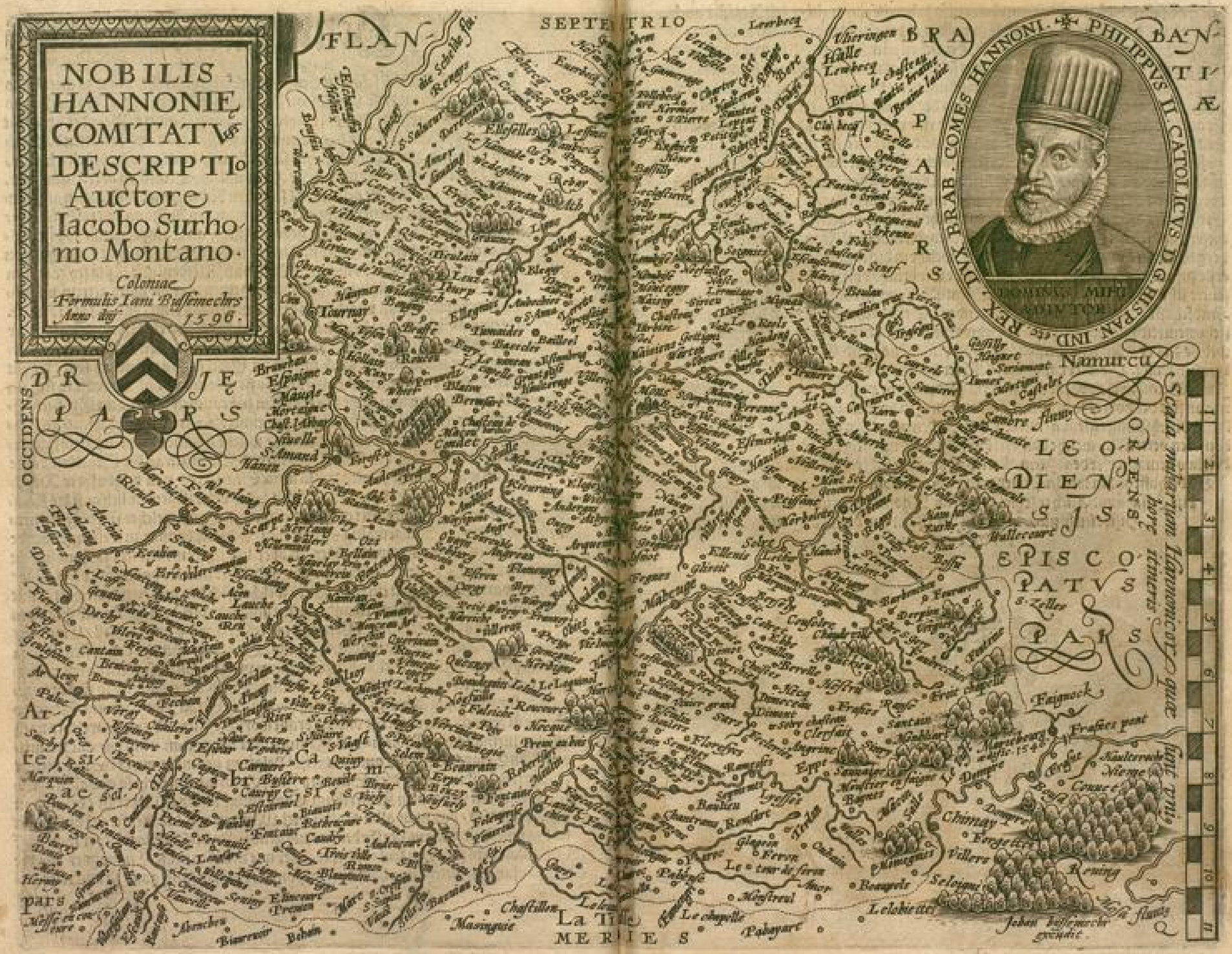
urn:nbn:de:bsz:31-118287

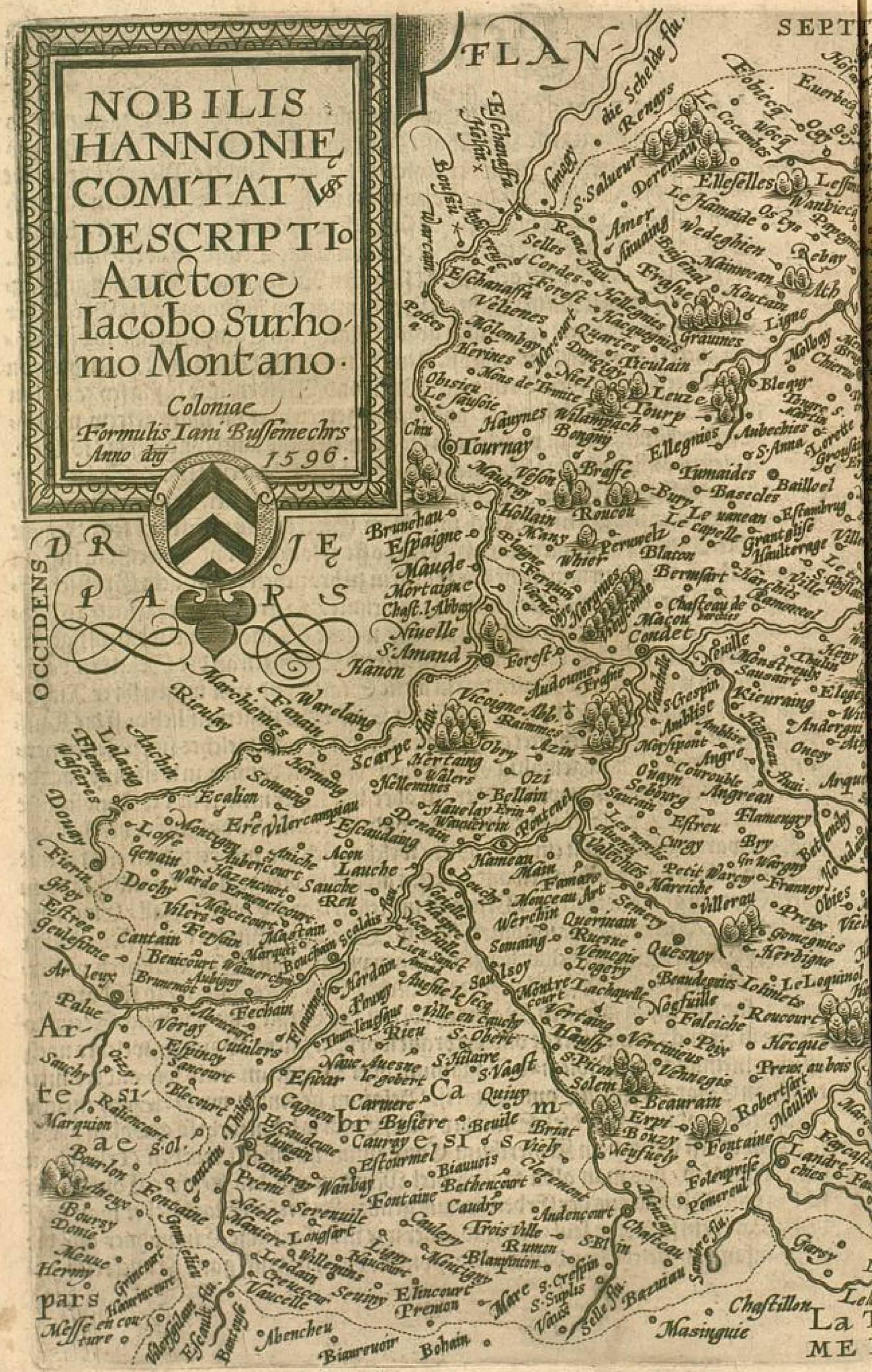
Visual Library

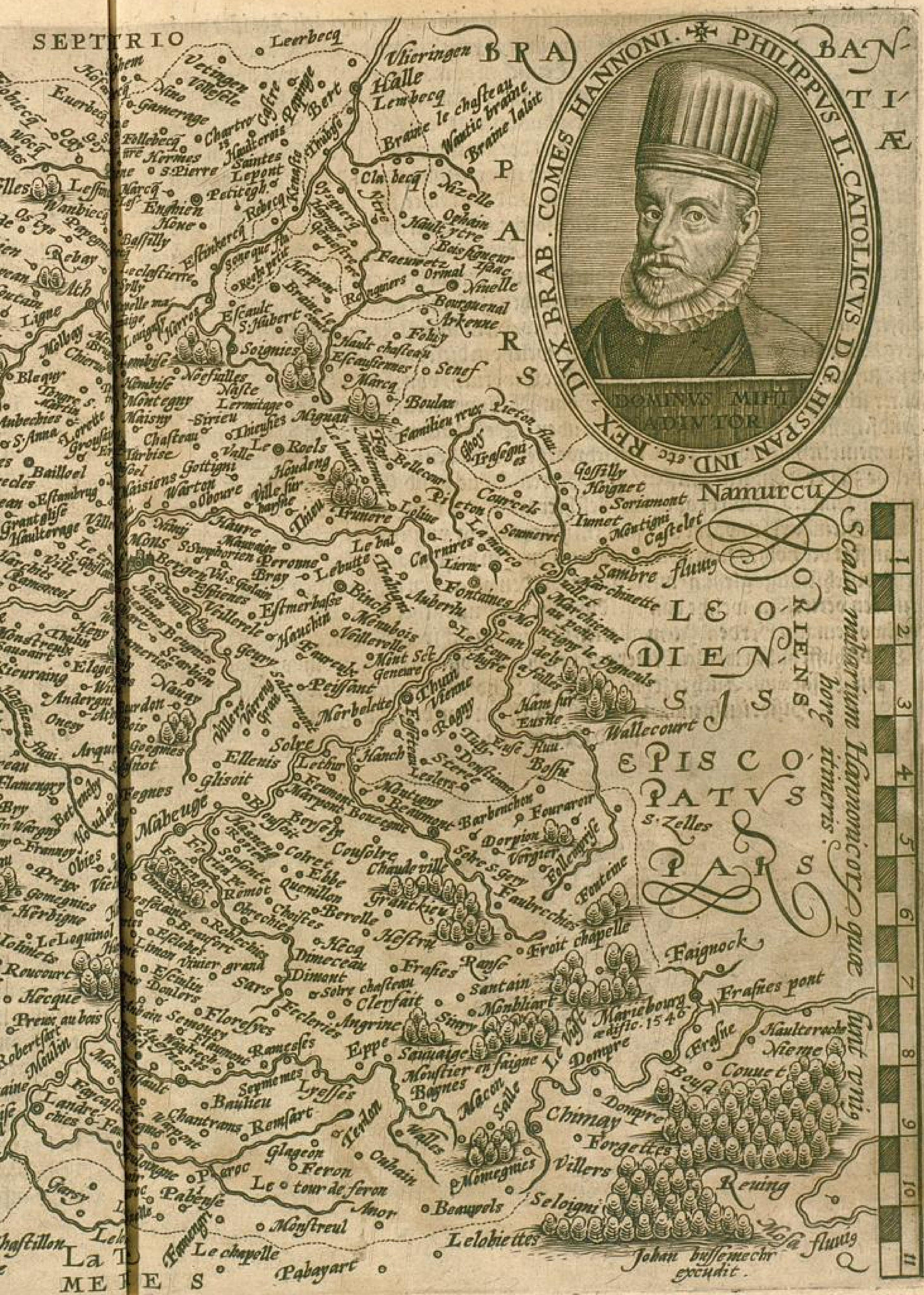
Hennegaw.

PESSABEVS schreibt (weyß aber gleichwols nicht / mit was grundt) es seie vorzeiten diese Landschafft Pannonia / von wegen des Abgots Panos so alda verehret / Item der Kolwaldt / vnnd Vndere Picardej genennet worden. Entlich aber hat sie von dem wasser Hanaw / so mitten dadurch fleust / den Nahmen Hannonia / welchen sie auch noch heutigs tags behelt / bekommen. Des Landts Einwohner nennen sie Hainault / die Teutschen aber Hennegaw. Also aber ist diese Landschafft gelegen / dz sie gegen Nidergang der Sonnen an Flandern vnd Artois: gegen Mitternacht an Brabant: gegen Aufgang an die Brabender Namuriker / vnd Luttiger: vnd entlich gegen Mittag an Campaniam / so dem König in Franckreich vnderthan / anstost. Vnd ist in der nähe kein Landt / welches von Wälden / Seen / fliessenden Brunnen / Wisen vnd Weiden / also lustig sey / als eben Hennegaw Das volck ist streitbar / vnd jhrem Herren vber die maes getrew / wilfährig / vñ vnderthänig. Sie ist vngefehr in die 20. meil wegs lanck / vnd auf dis 16. breit. vnd in diesem vmbkreis / wie Guicciardinus beschreibt / begreifft sie 24. Stätt / vber die 950. Dörffer vnd Höue. Robertus Cænalis schreibt / es seien 2200 Dörffer darinnen / in welcher jeglichem ein Kirch mit einem Glockenthurn zusehen sey. Jetzunt hat sie den Titel vnd nahmen einer Graffschafft erlangt / vnnd begreifft in sich ein Furstenthum̃ / wie man nun mehr das wörtlein zu brauchen pflegt / acht Graffschafften / zwölff Pares / wie man sie heutigs tags nennet / 22. freie Herschafften / 26. Abdeien / vnd anderen wurden vnd digniteten / welche Guiciardinus weitleuffiger erzehlet. Die furnembste Stätt seindt Bergen / vnd Valenzen an der Schelden da sie Schiffreich wirdt / vnd ist Valenzin ein weite Statt / vnd von wegen jhrer Ringkmaurẽ vñ Wällen / ein sehr beruhmte Statt. Das volck ist gemeinlich auff die Kaufmanschafft beflissen / vñ schaffet grossen nutz mit den Tuch / welches sie Fussetten nennen / vnd in dieser Statt gewaltig vil geweben / vnd von dannen in weit vmbligende Landschafften ausgefuert wirdt. Bergen aber ligt schier mitten in der Landschafft auff dem wasser Trulla / ein vberaus veste / vnd wider allerley anlauffen der feinde / wol verwarte Statt. Hat ein reich volck / welches sich den mehrern theil nehret mit wirckung eines sonderlichen gewands / dessen alda sehr viel gemacht / vnnd Saya in jhrer Sprach genennet wirdt. Weiter ist in diesem Land Conte / Hall / Enghien / Maulberge / Auernes / Beaumont / Chimay / Quesnoy / Binch / dahin sich Maria Keysers Caroli Quinti Schwester zuuerfügen pflegt / wan sie sich erlustiren vnd ergetzen wolte / dieweil sie dasselbig ort des statlichen Schlosses halben / so sie darin gebawet / fur sehr lustig gehalten. Darnach aber ist die Statt von Henrico Secundo König in Franckreich verhergt vnd verbrant worden. Item Bauay / welches nach etlicher meinung von Ptolemæo Bagamum oder Bagacum / auch wie andere meinen / von Cæsare in seinen Commentarijs Belgium genennet wirdt. Doch meinet Hubertus Leodius es seie diese Statt bey Julij Cæsaris leben nicht so gewaltig gewesen / sonder erst vnder dem Keyserthum Constantini namhafft worden / dessen dan ein vrkundt sey / das man alda täglich viel Muntzen mit des Keysers Constantini schlag vnd Bildnus aus der Erden heraus grabe. In dieser Statt siehet man auff dem Marck ein steineren seul / vnder welcher wie man sagt / die Einwohner alle die wege anfangen / welche von dannen strax / vnd in die höhe / auff gantz Franckreich zie-

hen /


NOBILIS
HANNONIÆ
COMITATVS
DESCRIPTIO
Auctore
Iacobo Surho-
nio Montano.
Coloniae
Formulis Iani Bussemechrs
Anno dñi 1596.
PHILIPPVS II. CATOLICVS D.G. HISPAN. IND. REX. DVX BRAB. COMES HANNONI.
DOMINVS MIHI ADIVTOR
SEPTENTRIO
FLAN
BRA
BANTIÆ
PARS
OCCIDENS
DRIE
PARS
Namurcu
LEODIENSIS
EPISCOPATVS
PARS
ORIENS
Scala miliarium Hannonicorum quae sunt vni horae itineris
Chimay
Faignock
Frasnes pont
Reuing
Le chapelle
Pabayart
Masinguie
Chastillon
La Tiffe
MERIES


NOBILIS
HANNONIÆ
COMITATVS
DESCRIPTIO
Auctore
Iacobo Surhonio Montano.
Coloniae
Formulis Iani Bussemechrs
Anno dni 1596.
FLANDRIA
SEPTENTRIO
OCCIDENS
PARS
Ar te si ae
pars
Ca br si m
La
ME E S


PHILIPPVS II. CATOLICVS D. G. HISPAN. IND. etc. REX, DVX BRAB. COMES HANNONI.
DOMINVS MIHI ADIVTOR
BRABANTIÆ
SEPTRIO
Namurcu
LEODIENSIS
EPISCOPATVS
PARS
Scala miliarium hanc Hainonicorum itineris
Vlieringen
Halle
Lembecq
Braine le chasteau
Wautic braine
Braine laleit
Clabecq
Nizelle
Leerbecq
Vettingen
Villefele
Nivelle
Soignies
Mons
Binch
Thuin
Charleroi
Namur
Wallecourt
Sambre fluvius
Mosa fluvius
Faigniock
Fraisnes pont
Mariebourg
Chimay
Reuing
Seloigni
Lelobiettes
Mabeuge
Maubeuge
Avesnes
Landrecies
Philippeville
Couvin
Rocroi
Mézières
Charleville
Sedan
Bouillon
Dinant
Philippe
Beaumont
Chimay
Rocroi
Johan bussemecher excudit.

hen/vnd sollen dieselbe von Brunchilde also zubereit sein/ welcher zeit Register auch noch vff den heutigen tag von den Einwohneren behalten wirdt. Die Frantzosen nennen sie Chemius die Brunehault/ die Teutschen aber Kassyet. Wiewol aber dieser Wegzeichen vñ anzeigungen zertrennet seindt/ kan man sie doch noch heutiges tags sehen/ vnd ist in diesen wegen/ wie Bouillus anzeigt/ ein selzam vnd wunderbarlich ding/ das sie hoher seindt dan alles Velt in der gegent/ auff beiden seiten: Item das sie auff die furnembste Stätt in Franckreich eine vnfehlbaren vnd richtigen weg weisen: Item das sie voller Kißlingstein ligen/ da doch keiner im negsten Velde dabey zu finden: das also zuuermuthen/ es seien solche Steinlin aus der Erden heraus gequollen/ vnd alda versamblet/ oder mit dem Regenwasser von dem Himmel herunder gefallen/ oder je nicht mit menschlicher muhe vnd arbeit/ aus allerley des gantzen Erdtkreises orteren/ ein solchen weg zu machen/ zusamen geleitet. Es seindt auch in dieser Landschafft Gemarck gegen der Maes/ da man auff Franckrich reiset/ Carlsberg/ Marienburg/ vnd Philips Dorff/ welche in dieser gegent die starckste vñ sicherste zuflucht seindt wider die Frantzosische Einbruch/ von Keyser Carolo Quinto/ seiner schwester Maria/ vnd seinem Sohn Philippo/ gebawet vnd genennet. Diese Landschafft hat viel Eisen vnd Bleigruben. Deßgleichen grebt man da Marmorstein/ nemblich den weissen vnd den schwartzen/ item den bunten vnd gesprenckelten/ welche zu der Königen/ Fursten/ vnd Herren Höue vnnd Grabstein zu ziren sehr dienlich seindt. Hie wirdt auch vngeleschter Kalck aus der Erden herfur gebracht. Item Steinhart schwartze Kolen/ dem Pech nit sehr vngleich/ welche die Einwohner an stat des holtzes zum Fewer gebrauchen. In diesem lande macht man auch die kleine durchsichtige gleßlin/ mit welchen wir den vergiften lufft aus den Kirchen vñ heuseren vertreiben/ welche dan viel kostlicher vnd nutzlicher seindt dan alle die so anderstwo gemacht werden: Item allerley Glasene geschir vnnd Gefäß. Von dieser Landschafft haben weitlefftiger geschrieben Ludouicus Guiciardinus/ Jacobus Lessabæus. Auch erzehlet Hubertus Thomas nutzliche vnnd gewisse Historien hieuon/ in seinem Buch: ein von den Tungern vnnd Eburonern.